31. Richard Beer, Gastwirt in Schneeberg.
32. Eduard Dörfel, Buchbinder in Schneeberg.
33. Fritz Haugk, Photograph in Schneeberg.
34. Leupold, Konrektor in Lößnitz.
35. L. Krüger, Kantor in Lößnitz.
36. L. Ernst Clemm, Revierförster in Lößnitz.
37. C. W. Sulze, Buchdruckereibesitzer in Lößnitz.
38. Christian Weber, Kaufmann in Lößnitz.
39. P. Wehner, Seminaroberlehrer in Schneeberg.
40. Chr. L. Berger, Kirchschullehrer in Zschorlau.
41. W. Zimm, Seminaroberlehrer in Schneeberg.
42. W. Ohl, Hütttenchemiker in Oberschlema.
43. C. Petersen, Techniker in Niederschlema.
44. Edelmann, Hüttenmeister in Niederpfannenstiel.
45. C. Jakobi, Kaufmann in Oberschlema.
46. Arnold Bräß, Kaufmann in Niederschlema.
47. H. Uhlmann, Seminarlehrer in Schneeberg.
48. F. W. Stahl, Hotelier in Schneeberg.
49. H. Seiferth, Billeteur in Zelle.
50. O. Koch, Lehrer in Lößnitz.
51. R. Hase, Lehrer in Neustädtel.
52. W. Neitsch, Kaufmann in Lößnitz.
53. Louis Günther, Kaufmann in Schneeberg.
54. B. Palmié, Photograph in Schneeberg.
55. Anton Müller, Hüttenmeister in Oberschlema.
56. Theodor Seydler, Seminaroberlehrer in Schneeberg.
57. R. Lorenz, Seminaroberlehrer in Schneeberg.
58. Dr. P. Neeße, Realschuldirektor in Schneeberg.
59. Herm. Bretschneider, Fabrikant in Schneeberg.
60. Julius Bretschneider, Schneidermeister in Schneeberg.
61. Eduard Görling, Baumeister in Schneeberg.
62. H. Möckel, Seminaroberlehrer in Schneeberg.
63. Dr. E. Köhler, Seminaroberlehrer in Schneeberg.

Freudig bewegten Herzens mag Herr Dr. Köhler die erste Versammlung geschlossen haben; sah er doch den Gedanken, dessen eigentlicher Vater er war, glücklich zur Tat geworden.

Im Mai 1878 erließ der Gesamtvorstand ein Rundschreiben, in welchem aufgefordert wurde zur Bildung von Zweigvereinen, die sich über das ganze Erzgebirge und bis in das Niederland hinein erstrecken sollten und von denen man ganz besonders die Förderung und Kräftigung des Hauptvereins erhoffte. Der Erfolg war recht erfreulich, denn noch im Laufe des Jahres 1878 wurden folgende zehn Zweigvereine ins Leben gerufen:

am 10. Mai		
Schneeberg-Neustädtel mit	85	Mitgliedern
am 16. Mai		
Eibenstock . . . . „	90	„
am 16. Mai		
Schlema . . . . . „	30	„
am 17. Mai		
Lößnitz . . . . . „	43	„
am 1. Juli		
Wolkenstein . . . „	53	„
am 3. Juli		
Schwarzenberg . . „	57	„
am 13. Juli		
Hartenstein . . . . „	16	„
am 14. Juli		
Marienberg . . . . „	46	„
am 25. September		
Glauchau-Waldenburg „	35	„
am 22. November		
Dippoldiswalde . . „	20	„ .

Dankbar sei es hervorgehoben, daß Herr Dr. Köhler in verschiedenen Zweigvereinen Vorträge über das Erzgebirge hielt, durch welche die Teilnahme für die Vereinsbestrebungen weiter angeregt wurde.

Ein Anschluß des Erzgebirgsvereins an den Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz, so sehr er auch beiderseits gewünscht wurde, geschah aus dem Grunde nicht, weil die Geldverhältnisse des jungen Vereins es als geboten erscheinen ließen, davon abzusehen; auch der vom genannten Bruderverein vorgeschlagene Zusammenschluß der in Sachsen und dem benachbarten Böhmen bestehenden verwandten Vereine unter der Gesamtbezeichnung „Sächsisch-Böhmischer Gebirgsverein“ mit den in Aussicht genommenen vier Gruppen: Erzgebirge, Sächs. Schweiz, Lausitz und Böhmen kam nicht zustande, trotzdem der Gedanke manches für sich hatte.

Die wachsende Erkenntnis der Schönheiten des Erzgebirges, das zunehmende Verständnis für die Notwendigkeit unablässigen Weiterarbeitens, die sichtbaren Erfolge und die rückhaltlos im Publikum und in der Presse ausgesprochene Anerkennung mußten naturgemäß zur Bildung neuer und zum Erstarken der bestehenden Zweigvereine führen. In dem Zeitraume von 25 Jahren sind nach und